

# The live is a lie

## Jeder hat ein Geheimniss

Von SasuNaru-Love

### Kapitel 4: Deidaras Erklärung

"Lass es mich dir erklären."

"Na dann bin ich aber mal gespannt!"

Ich schaute ihn sauer an. Warum sollte man einen Grund haben seine eigene Mutter zu töten. Selbst für eine Mission würde ich so was nicht tun!

"An diesem Tag bin ich bei der Anbu gewesen, dort hörte ich dass sie etwas am Planen waren.

-- 8 Jahre zuvor Deidara's sicht--

Ich lief durch die dunklen Tunnel. Als ich an einer Tür vorbei kam hörte ich wie mein Name erwähnt wurde und blieb geschockt stehen.

"Deidara wird das schon schaffen!"

"Nein, ich mach das lieber allein."

"Aber Akira hat damit nichts zu tun, sie ist doch noch so klein.", schrie eine Frauenstimme.

Akira? Was hat das zu bedeuten?

"Das ist zum Wohl des Dorfes!"

"DU BRINGST ZUM WOHL DES DORFES DIE LETZTEN DES DAMALIGEMSTÄRKSTEM KLANS UM?"

"Versteh es doch, sobald Akira groß genug ist hat sie die volle Kontrolle des Jutzus sowie ihr Bruder. Sie werden Versuchen das Dorf zu unterwerfen so wie ihr Vater es versucht hat."

"Er wollte das Dorf nicht übernehmen, er hat alles zum Wohl des Dorfes getan."

„Ich war doch derjenige der die Pläne von ihm gefunden hat.“

Ich konnte kaum noch atmen. Mein Vater hat so was geplant? Warum macht er so etwas? Durch die Frauenstimme wurde ich aus den Gedanken gerissen.

„Das war also der Grund warum du ihn umgebracht hast?“

„Ja und morgen Abend werde ich auch den Rest der Familie umbringen.“

Ich rannte weg die Tunnel entlang. Ich hatte Angst, Angst um meine Mutter und um meine Schwester. Ich rannte noch schnell und sah die überfüllten Straßen. So komm ich nicht schnell genug vor ran. Ich sprang auch ein Haus und von dort von Dach zu Dach. Ich stand nun vor unserer Haustür und ging rein. Akira kam grinsend an mir vorbei, als sie die Tür hinter sich geschlossen hatte suchte ich meine Mutter.

„Mom, ich muss dir was Wichtiges sagen!“

„Dann erzähl schon.“

Sie drehte sich lächelnd zu mir um. Ich holte tief Luft, Gott ich kann gar nicht glauben, dass ich das ertrage, aber ich fing langsam an ihr alles zu erzählen.

Mein Herz schlug mit jedem Satz schneller und ich fing an zu Stottern.

Ihr lächeln verschwand und sie lies langsam das Handtuch fallen. In ihrem Gesicht stand das blanke endsetzen geschrieben und als ich fertig war sickte sie zu Boden.

„Deidara, wirst du mir einen Gefallen tun.“

„Was denn?“

„Im Schlafzimmer unter dem Bett liegt ein Schwert, sobald Akira wieder in ihrem Zimmer ist tötest du mich!“

„WAS? Nein...Nein wir fliehen zusammen!“

„Ich bin Krank und ich schaffe es nicht. Mein letzter Wunsch gelt dir töte mich mit dem Schwert deines Vaters und fliehe mit Akira!“

„Sie wird nicht mit mir mitkommen!“

„Dann bring sie dazu, dass sie flieht, aber siehe öfters mal nach ihr.“

„Ich liebe dich, Mom!“

„Ich liebe dich auch mein Sohn!“

Wir standen beide auf und ich sah ihre Tränen und auch mir kamen welche.

Wie soll ich sie denn umbringen ich liebe sie doch.

„Stelle deine Gefühle ab. Lerne niemals Gefühle zu zeigen“

Schon setzte sich wieder ihr Lächeln auf, sie wichte sich noch die Letzten Tränen weg und stellte das Wasser auf.

„Akira kommt jeden Moment, gehe nach oben und mach dich bereit ich öffne das Fenster damit du rein kannst!“

Es fühlte sich an als würde mein Körper sich wie von selbst bewegen denn schon hatte ich das Schwert in der Hand und ging ans Fenster.

Ich hörte wie Akira zur Tür rein kam und sprang raus. Als ich an ihrem Fenster vorbei kam ging sie gerade rein und legte sich aufs Bett. Ich rannte rum bis zur Küche wo meine Mutter gerade das Fenster öffnete. Sie lächelte leicht und ich sprang rein. Ich sah sie an, ich konnte das nicht doch schon hörte ich das Knarren von Akiras Bett und im nächstem Moment spürte ich schon das warme Blut meiner Mutter über meine Hand laufen.

Wie in Trance redete ich mit ihr, log sie an um sie nicht noch mehr zu verletzen, dann stand ich schon draußen im Wald und zog mir andere Sachen an.

--Gegenwart Akira's sicht--

Ich schaute ihn die ganze Zeit geschockt an.

Mom wollte sterben sie hat es ihm befohlen? Tränen rannten meine Wange runter. Ich war Sauer, sauer auf ihn weil er mich angelogen hatte, sauer auf mich weil ich ihn gehasst hatte.

„Ni-san, es... es tut mir so leid!“

„Nein, ich hätte dich nicht anlügen sollen!“

Ich sprang zu ihm rüber und umarmte ihn.

„Ich liebe dich, Ni-san“